Varia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société suisse de Numismatique**

Band (Jahr): **7 (1888)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nous croyons que cette pièce est le début de MM. Jacot-Guillarmod et Huguenin dans se genre, il est des plus heureux et du meilleur augure, on ne peut que les en féliciter. La frappe est exécutée avec netteté. On sait que le Locle a eu le privilège de posséder déjà de puissants balanciers, c'est à celui d'Ami Jean Jacques Landry que MM. John et Marc-Louis Bovy eurent recours pour la confection de la grande et remarquable médaille de Calvin par Antoine Bovy. Les balanciers de MM. Huguenin frères ne cèdent en rien à leur historique prédécesseur.

La médaille du Monument Daniel Jean Richard sera favorablement accueillie par les amis de l'art et de l'histoire.

A. Bachelin.

(Journal de fête.)

Le prix de vente est fixé à fr. 5. — pour celles de bronze, et fr. 20. — pour celles d'argent. Pour ces dernières la frappe à été limitée à 100 exemplaires et pour celles de bronze à 400.

Varia.

Ueber **Goldbrakteaten** hielt in der 2. Versammlung der numismatischen Gesellschaft in Wien Herr R. v. Höfken einen Vortrag, welcher auch unsere schweizerischen Leser interessiren dürfte. Der Vortragende kommt zuerst auf die Silberbrakteaten zu sprechen, da dieselben vielfach mit einem gewissen Misstrauen betrachtet werden, und führt sodann, angeregt durch Dr. Menadiers Ausführungen in einer Sitzung der Berliner numismatischen Gesellschaft, alle die bisherigen Anschauungen der verschiedenen Schriftsteller über die den Florenis vorausgehenden deutschen Goldmünzen und diese selbst, zum Theil in Abdrücken oder Silber, vor, um so diese Gepräge und ihren Leumund zu skizzieren.

Wenn er auch Grotes Erklärungen über die Bedeutung solcher in Urkunden erwähnten Goldmünzen im Principe bei-

pflichten müsse, so scheine ihm der Brauch, ächte Goldmünzen als « Spielereien » zu betrachten, gewagt, wenigstens nicht erwiesen berechtigt. Es müsse doch in Erwägung gezogen werden, ob sie nicht etwa bei besondern Gelegenheiten oder zu besondern handelspolitischen Zwecken geprägt wurden, eine Frage, die er auch auf die jüngeren sogenannten Hohlpfennige, deren Anzahl nicht so gering sei, wie man allgemein anzunehmen pflegt, ausgedehnt sehen möchte.

Endlich sei es nicht unumgänglich nothwendig, den goldenen Erfurter « Freipfennigen » jede numismatische Bedeutung abzusprechen, da die Freizinsordnung besage, es solle bei Prägung derselben jedesmal dem Vitzdum, Schultheissen u. s. w. ein Schilling, also 12 Freipfennige eingehändigt werden, welches Geschenk aber sehr wohl in einem Goldstück (AR : AV = 1 : 12), als schöner und feierlicher, überreicht worden und so selbst in Umlauf gekommen sein konnte.

Der Vortragande schliesst seine Ausführungen mit dem Wunsche, die Forschung möge sich der goldenen Hohlmünzen wärmer annehmen, um endgiltige, wirklich begründete und allseits befriedigende Resultate, ob nun bejahend oder verneinend, ins Leben zu rufen.

(Monatsblatt der Numismat. Gesellschaft in Wien. 1888 Nr. 58.)

Numismatisches Museum in Athen. Wie der « P. C. » aus Athen geschrieben wird, ist die Reorganisation des dortigen Numismatischen Museums beschlossene Sache. Die verschiedenen Missstände, welche gelegentlich des bedeutenden Münzendiebstahles in diesem archäologischen Institute zu Tage getreten sind, wie beispielsweise, dass es unmöglich war, ein authentisches Verzeichniss der gestohlenen antiken Münzen aufzustellen, haben die griechische Regierung veranlasst, den Direktor des Berliner Numismatischen Museums, Herrn Salet, um die Entsendung eines Fachmannes zu ersuchen. Auf Empfehlung des Letztgenannten wird nun demnächst Herr Pick,

Beamter der Berliner Nationalbibliothek, auf 2 bis 3 Monate nach Athen kommen, um die Kataloge und die Sammlungen des dortigen Numismat. Museums in Ordnung zu bringen.

(Frankfurter Zeitung vom 29. Mai 1888.)

A l'hôtel Dromot, **la vente des monnaies romaines et byzantines** formant **la collection de feu le vicomte de Quelen** a produit 226,620 fr. 50 c.

La Bibliothèque nationale a acheté dans cette vente les quatre lots suivans :

Une pièce en or, fleur de coin, buste d'Uranius Antonin lauré, drapé et cuirassé à gauche ; au revers : la Fécondité (avec les attributs de la Fortune) debout à gauche tenant un gouvernail et une corne d'abondance. Cette pièce, qui est inédite, a été adjugée 4030 fr.

Une pièce buste de Trajan Dèce lauré et cuirassé, à droite ; au revers, Victoire marchant à gauche ; payée 665 fr.

Une monnaie en or, fleur de coin, buste d'Antonin lauré drapé et cuirassé à droite ; au revers, quadrige au pas, à droite, orné de quatre parasols et portant la pierre conique Elagabal sur laquelle est représenté un aigle (221 de J.-C.), vendue 605 fr., et, enfin, 61 fr. une pièce de monnaie mérovingienne.

(Débats du 30 Mai 1888.)

Bibliographie.

Antiqua. Nr. 5, Mai 1888. Früh La Tène — Grab bei Basel von Dr. *R. Hotz.* Nouvelles Fouilles de la Tène par *E. Vouga.* Das Gräberfeld in der « Speck » von *H. Messikommer.* Archäologische Mittheilungen, Literatur etc.

Archives heraldiques et sigillograqhiques. Nr. 18, Juin 1888. Les armoiries des edifices publics, monuments etc. etc. Collégiale de Neuchâtel. Le Cénotaphe des comtes (Suite). Chronique et Bibliographie.